

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung mit Antwort

Anfrage der Abgeordneten Clemens Große Macke und Kai Seefried (CDU), eingegangen am 23.09.2013

Was plant die rot-grüne Landesregierung bei der Unterstützung und Beratung der Schulen in Cloppenburg und ganz Niedersachsen?

Zur Beratung und Unterstützung unserer Schulen wurde die Zahl der Schulpsychologinnen und Schulpsychologen in den vergangenen Jahren kontinuierlich angehoben. Hinzu kommen rund 1 500 Beratungslehrer an unseren Schulen. Das so gestärkte Unterstützungssystem dient einer qualitätsorientierten Fortentwicklung der Schulen in Niedersachsen. Auch zukünftig sollte die professionelle Beratungskompetenz der Beratungslehrkräfte für unsere Schulen genutzt werden.

Die Schulleitungen in Cloppenburg äußern vermehrt den Wunsch, die Anzahl der Beratungslehrkräfte und die Ausbildungskapazitäten für die Qualifizierung von Lehrkräften als Beratungslehrerin und -lehrer auch zukünftig auszuweiten.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie hoch ist die aktuelle Anzahl an Beratungslehrkräften im Landkreis Cloppenburg?
2. Wie hoch sind die aktuellen Ausbildungskapazitäten für die Qualifizierung von Lehrkräften als Beratungslehrerin und -lehrer im Landkreis Cloppenburg?
3. Wie hoch ist die aktuelle Anzahl an Beratungslehrkräften in Niedersachsen insgesamt?
4. Wie hoch sind die aktuellen Ausbildungskapazitäten für die Qualifizierung von Lehrkräften als Beratungslehrerin und -lehrer in Niedersachsen insgesamt?
5. Was plant die Landesregierung in der 17. Legislaturperiode, um die Anzahl der Beratungslehrkräfte und die Ausbildungskapazitäten für die Qualifizierung von Lehrkräften als Beratungslehrerin und -lehrer weiter auszuweiten?

(An die Staatskanzlei übersandt am 26.09.2013 - II/725 - 416)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Kultusministerium
- 01-0 420/5-416 -

Hannover, den 23.10.2013

Für niedersächsische Schulen steht ein funktionierendes Beratungs- und Unterstützungssystem zur Verfügung, das durch die in den vergangenen Jahren erfolgten bzw. in den Folgejahren vorgesehenen Neueinstellungen von Schulpsychologinnen und Schulpsychologen erweitert wird. Die neu eingestellten schulpsychologischen Dezernentinnen und Dezernenten benötigen, da sie im Rahmen eines Diplom- oder Masterstudiengangs Psychologie nicht explizit mit schulpsychologischen Fragestellungen oder mit der Leitung von Studiengruppen für angehende Beratungslehrkräfte in Berührung gekommen sind, eine qualifizierte Einarbeitung durch erfahrene Kolleginnen und Kollegen. Erst im Anschluss stehen sie für die Beratungslehrerweiterbildung oder für die dieser Weiterbildung inhaltlich nahestehende Qualifizierung von Klassenlehrkräften im Rahmen der Fortbildung „Kommunikation - Interaktion - Kooperation“ zur Verfügung.

Darüber hinaus sind Beratungskapazitäten in den Schulen vorhanden: In den Kollegien sind Lehrkräfte unterschiedlichen Geschlechts, Alters und mit unterschiedlichen Einstellungen und Beratungskompetenzen tätig. Durch die personelle Vielfalt in den Kollegien können so z. B. Schülerinnen und Schüler die geeignete Lehrkraft für ihre spezielle Fragestellung in ihrer konkreten Lebenssituation finden. In allen niedersächsischen Schulen sind Lehrkräfte und auch nicht lehrende Personen mit großem Engagement bereit und in der Lage, für die Schülerinnen und Schüler entweder selbst die gewünschte Beratungs- und Unterstützungsleistung zu erbringen oder die Kinder und Jugendlichen an Fachkräfte innerhalb oder außerhalb der Landesverwaltung zu vermitteln. In entsprechend gelagerten Fällen können Beratungs- und Unterstützungsleistungen mitunter auch gezielter von außerschulischen Institutionen erbracht werden als aus dem System Schule heraus.

Da die zweijährige berufsbegleitende Weiterbildung zur Beratungslehrkraft dezentral in Studiengruppen je zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern unter der Leitung einer Schulpsychologin oder eines Schulpsychologen erfolgt, sind die Ausbildungskapazitäten in der Beratungslehrerweiterbildung vorläufig noch durch die sich allerdings zukünftig entspannende personelle Situation in der Schulpsychologie auf 80 Weiterbildungsplätze je Durchgang eingeschränkt.

Dadurch können bei der Vergabe der Weiterbildungsplätze nach wie vor nicht alle Bewerbungen berücksichtigt werden. Wegen der begrenzten Zahl der zu besetzenden Weiterbildungsplätze werden die zur Verfügung stehenden Weiterbildungsplätze nach einem angemessenen Schlüssel in Abstimmung mit den schulpsychologischen Dezernentinnen und Dezernenten der Niedersächsischen Landesschulbehörde (NLSchB) nach bestehendem Bedarf und vor allem nach den einsetzbaren Studiengruppenleiterinnen und Studiengruppenleitern auf die Regionen verteilt.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Anfrage namens der Landesregierung im Einzelnen wie folgt:

Zu 1:

Im Landkreis Cloppenburg sind aktuell 21 Beratungslehrkräfte eingesetzt.

Zu 2:

Aktuell, d. h. zum Beginn der Beratungslehrerweiterbildung zum 01.08.2014, werden ein bis zwei von insgesamt 20 Weiterbildungsplätzen, die für vier Städte und neun Landkreise im Bereich der Regionalabteilung (RA) Osnabrück der NLSchB zur Verfügung stehen, auf den Landkreis Cloppenburg entfallen.

Zu 3:

1 418 Lehrkräfte sind in den vier Regionalabteilungen (RA) der NLSchB als Beratungslehrkräfte beauftragt. Sie verteilen sich wie folgt: 357 (RA Osnabrück), 363 (RA Hannover), 343 (RA Braunschweig), 355 (RA Lüneburg).

Zu 4:

160 Weiterbildungsplätze sind landesweit aktuell besetzt (je 80 aus den Weiterbildungslehrgängen mit Beginn 2012/2013 sowie mit Beginn 2013/2014).

Zu 5:

Auf die Grundvoraussetzung für eine Ausweitung des Weiterbildungsangebots, eine hinreichende Zahl von qualifizierten Studiengruppenleiterinnen und Studiengruppenleitern, wurde in den Vorbemerkungen bereits eingegangen. Außerdem geht die Landesregierung davon aus, dass daneben durch zwischenzeitlich eingeleitete strukturelle Maßnahmen mit den im Haushalt für die Weiterbildung von Lehrkräften zu Beratungslehrkräften eingestellten Mitteln zukünftig eine höhere Zahl von Weiterbildungsplätzen angeboten werden kann.

In Vertretung des Staatssekretärs

Michael Markmann